

DREWES + SPETH

WASSER- UND SCHIFFFAHRTSAMT HAMBURG, AUSSENBEZIRK STADE



Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Hamburg,
Außenbezirk Stade

Ort: Stade, Niedersachsen

Auftraggeber: Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt
Hamburg, Außenbezirk Stade

Architekt: Andreas Schneider Architekten, Hamburg

BGF: 794 m²

Bauwerkskosten: 1,3 Mio. €

Leistungsumfang: LP 1 - 6

Planungszeitraum: 2016 - 2017

Fertigstellung: 2019

Bildmaterial: Andreas Schneider Architekten; DREWES
+ SPETH



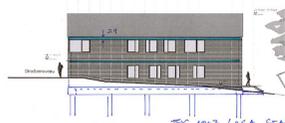
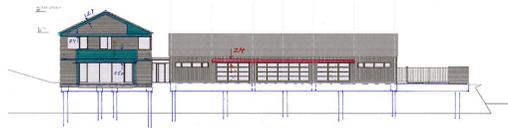
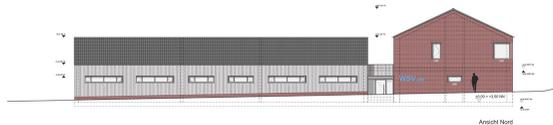
Der Verwaltungsbau ist als zweigeschossiges, nicht unterkellertes Gebäude konzipiert.

Die Geschossdecke des Verwaltungsbau wird als Stahlbetondecke ausgeführt, tragende Wände werden in Mauerwerk erstellt. Die Außenwände werden als zweischalige Konstruktion mit Verblendmauerwerk ausgeführt. Das Dachtragwerk wird in Holzbauweise als Pfettendach ausgebildet. Die Sparren liegen auf den Außenwänden und auf den Flurwänden auf.

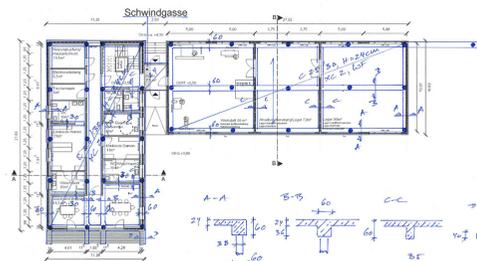
Die Halle wird ebenso wie das Foyer in Holzbauweise

DREWES + SPETH

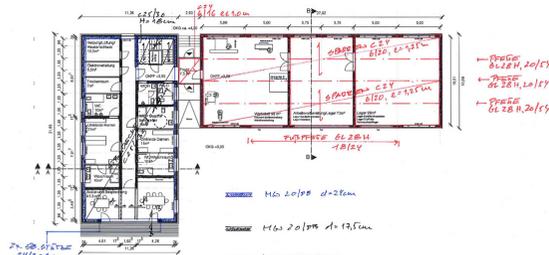
WASSER- UND SCHIFFFAHRTSAMT HAMBURG, AUSSENBEZIRK STADE



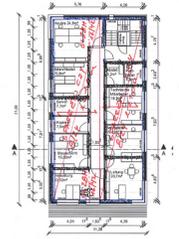
BY 1003 LSA STADE
ENTWURFSPLANUNG
BLATT 4/5
ANSICHTEN, SCHEMATA
9.9.2016 Sp.



BY 1003 LSA STADE
ENTWURFSPLANUNG
BLATT 1/5
9.9.2016 Sp.



BY 1003 LSA STADE
ENTWURFSPLANUNG
BLATT 2/5 EG
9.9.2016 Sp.



MW 20/98 d=12,0cm
+ STB-TÜRSTÜLZE
CS 180, 24/24 cm

MW 20/98 d=12,0cm
+ STB-TÜRSTÜLZE
CS 180, 18/24 cm

STB-TÜRSTÜLZE LUF
ALUMI TÜRSTÜLZENLÖSUNG:
1x HEBELTÜR = TÜRSTÜLZE
1x 200 TÜRSTÜLZE

BY 1003 LSA STADE
ENTWURFSPLANUNG
BLATT 3/5
1.08
9.9.2016 Sp.

errichtet. Die Sparren werden auf den Außenwänden, zwei Mittelpfetten sowie der Firstpfette aufgelegt. Die Außen- und Querwände werden in Holztafelbauart hergestellt. Die Außenwände erhalten eine vorgehängte, hinterlüftete Fassade als Witterungsschutz. Die räumliche Aussteifung erfolgt durch das statische System der Wände und Dachflächen, die jeweils als Scheibe ausgebildet werden. Da der anstehende Baugrund als nicht tragfähig eingestuft wird, erfolgt der Lastabtrag über einen Trägerrost auf Vollverdrängungspfählen. Die Sohlplatten werden frei tragend ausgebildet. Die Pfähle sollen energetisch genutzt werden.